

HUU - Hyperurikosurie

Rassen:

Alle Rassen	Deutscher Spitz
<u>Speziell bei:</u>	Großer Münsterländer
American Staffordshire Terrier	Jack Russel Terrier
Australian Shepherds	Labrador Retriever
Black Russian Terrier	Parson Russel Terrier
Bulldogge, Englische	Pitbull
Bulldogge, Französische	Riesenschnauzer
Dalmatiner	Südafrikanischer Boerboel
Deutscher Schäferhund	Weimaraner

Testbeschreibung:

Bei der Hyperurikosurie handelt es sich um eine genetisch bedingte Erkrankung, die zu einer verstärkten Ausscheidung von Harnsäure im Urin führt. Harnsäure entsteht als Endprodukt des sogenannten Purinstoffwechsels. Durch die genetische Veränderung im *SLC2A9*-Gen kann die Harnsäure nur mehr sehr ineffizient in die Leber und die Nieren transportiert werden. Es kommt zur Anreicherung von Harnsäure im Urin und im Plasma. Da Harnsäure eine schlechte Löslichkeit besitzt, kann sie im Urin zur Bildung von Kristallen und in weiterer Folge zu Blasensteinen führen, die eine operative Entfernung meist unumgänglich machen. Vorbeugend kann Hunden eine purinarmer Diät verordnet werden.

Testdauer: 7 - 10 Tage (ab Probeneingang im Labor)

Symptome: Zystitis / Urethritis - hervorgerufen durch eine Reizung der Schleimhäute der ableitenden Harnwege
 Hämaturie
 Dysurie
 Pollakisurie
 Harnröhrenobstruktion
 Pyelonephritis
 Reduzierung der Nierenmasse
 Azötemie
 Niereninsuffizienz
 erhöhter Harnsäurelevel im Blut und Harn

Inzidenz: Anlageträger
 zwischen 0,3 % und 25 % je nach Rasse
Merkmalsträger
 zwischen 0.01 % und 2.5 %
 100 % beim Dalmatiner

Vererbung: autosomal rezessive Erkrankung
 2 veränderte Gene verursachen eine Hyperurikosurie

Testablauf: Die Analysen werden in unserem Labor basierend auf Mundschleimhautabstrichen des zu testenden Tieres durchgeführt. Das Testresultat wird per Mail bzw. auf Wunsch per Post zugesendet.